

# Miteinander geht's am besten

## Soziale Verantwortung: Spatenstich für Einheimischen-Projekt und Demenz-WG in Oberhaching

VON BIRGIT DAVIES

**Oberhaching** – Die Bauarbeiten für das Einheimischen-Projekt mit einer Demenz-WG an der Kyberg Straße haben begonnen. Ende 2017 sollen vier Häuser mit insgesamt 36 Wohnungen für Oberhachinger Bürger sowie Räumlichkeiten für die Nachbarschaftshilfe und eine Demenz-WG bezugsfertig sein.

Bürgermeister Stefan Schelle betonte beim Spatenstich für das Projekt, dass zum einen bezahlbarer Wohnraum für Einheimische geschaffen werden solle, zum anderen mit der Demenz-WG eine neue Wohnform unterstützt werde, die es ermöglicht, dass Angehörige von Menschen mit Demenz sich intensiv und verantwortungsvoll bei der Betreuung einbringen können.

Die Gemeinde stellt das Grundstück für die ganze Anlage kostenlos zur Verfügung, sodass die Miete günstiger ist als auf dem freien Markt. Verwirklicht wird das Projekt von der Baugesellschaft München-Land, wobei die Bauherren speziell für die Demenz-WG, in die schließlich acht Menschen einziehen werden, die Gemeinde Ober-



**Und alle gleichzeitig:** (v.l.) Bürgermeister Stefan Schelle, Franziska Müller von der Nachbarschaftshilfe, Jürgen Hoerner, Vorstand der Alzheimer Gesellschaft München Land, WG-Moderatorin Ingrid Schmidt-Endrass, Inge Schmidt-Winkler, Vorstand von Maro, und Ulrich Bittner, Geschäftsführer der Baugesellschaft München-Land. FOTO: DV

haching selbst sowie Maro (Genossenschaft für selbstbestimmtes und nachbarschaftliches Wohnen) sind. Die Genossenschaft hat in den vergangenen Jahren bereits einige Demenz-WGs eröffnet, un-

ter anderem zwei in Ottobrunn sowie eine weitere in Weilheim.

Wie Martin Okrslar vom Maro-Vorstand berichtete, haben rund 60 Oberhachinger und auch Bürger aus

Nachbargemeinden Anteile gezeichnet, sodass das Projekt bereits vollständig finanziert ist. Nach seinen Worten steht für die Genossen neben der Förderung eines „sinnvollen Projekts“ auch die Mög-

lichkeit, selbst in der Zukunft davon Nutzen zu haben, und außerdem die Dividende zum Kapitalerhalt im Mittelpunkt.

Eine Bewerbung ist zum jetzigen Zeitpunkt zwar noch nicht möglich, aber nach den

bisherigen Erfahrungen, beispielsweise in Ottobrunn, wird die Demenz-WG nach der Eröffnung voraussichtlich schnell besetzt sein. Jürgen Hoerner, Vorstand der Alzheimer Gesellschaft München Land, erklärte, dass derzeit 5700 Menschen mit Demenz im Landkreis leben. Die neue Wohnform biete den Angehörigen ein großes Mitbestimmungsrecht – von der Gestaltung der Innenräume bis hin zum selbst gewählten Pflegedienst.

Damit die Arbeit des Angehörigen-Gremiums möglichst reibungslos verläuft, erfolgt über zwei Jahre eine professionelle Moderation, die dabei hilft, die unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen.

Die Kosten für einen Platz in der WG setzen sich aus der Miete, den Nebenkosten sowie Geld für Betreuung und die Haushaltskasse zusammen. „Je nachdem, wie viel die Angehörigen selbst übernehmen, zum Beispiel den Einkauf oder Reinigungstätigkeiten, entwickeln sich die monatlichen Gesamtkosten nach oben oder unten“, erklärte Inge Schmidt-Winkler vom Maro-Vorstand.